

# Inhalt

Vorwort	11
Widersprüchliche Anschauung über Stifters Verhältnis zu Kant und Goethe	14
Stifter und das donauländische Österreich	16
Stifter und die Problematik seiner Zeit	17
Wiederholte Spiegelungen	20
Stoff, Gehalt, Fülle des Innern	20
Von der physikalischen Beobachtung zur geschichtsphilosophischen Erkenntnis	21
Wiederholte Spiegelung und Metamorphose	23
Originalität und Nachfolge bei Kant	24
Abgrenzung von Übernahme und Wiederholten Spiegelungen	26
Goethe und Plotin (26), Thomas Mann und Stifter (27), Nibelungenstoff (28)	
Wiederholte Spiegelungen und philosophische Hermeneutik	29
H. G. Gadamer (29), Mircea Eliade (30)	
Kant und das österreichische Geistesleben	31
Österreich vor Kant	31
Ausbreitung der kritischen Philosophie	33
Ein Österreicher der erste Kant-Interpret	35
Österreichische Kantianer	37
Einsetzen der Verfolgung	39
Die bis 1861 gültige Entscheidung gegen Kant	42
Ähnliche Methoden gegen Stifter angewandt	48
Kaiser Franz, Metternich, Thun; ihre Übereinstimmung im Kampf gegen Kant	49
Widersprüchliche Haltung führender Theologen und bedeutender geistlicher Philosophen	51
Anton Reyberger, Vincenz Eduard Milde (51), Jakob Frint (52), Bernhard Bolzano (53), Anton Günther (55)	
Die Haltung weltlicher Philosophieprofessoren	57
Franz Exner (57), Hermann Suttner (58), Robert Zimmermann (58)	

Die Einstellung der unabhängigen Bildungsschicht	60
Graf Georg Franz von Buquoy (60), Andreas Frh. von Baumgartner (62), Ernst Frh. von Feuchtersleben (62), Franz Grillparzer (64)	
Zwiespältige Haltung zweier Religionsbuchschreiber	65
Johann Michael Leonhard (65), Joseph Calasanz Likawetz (66)	
Die Sonderstellung Österreichs	67
<b>Österreichs Stellung zu Goethe</b>	<b>68</b>
Ablehnung durch die Schulbehörde	69
Die Haltung Metternichs und seines Mitarbeiters Gentz	70
Die Wiener Jahrbücher (71), die freiheitlichen Bestrebungen im Großherzogtum Weimar (72), politische Bedenken gegen Goethe (73), Gentz (74)	
Die Einstellung der österreichischen Bildungsschicht	75
Das Wiener Bürgertum (75), die Zeitschrift Prometheus (75), Johann Emanuel Veith (76), Graf Buquoy (76)	
Österreichische Naturwissenschaftler verweisen auf Goethes Farbenlehre	78
Graf Buquoy (78), Johann Philipp Neumann (78), Andreas Baumgartner (79), Hermann Lövy (79), die Naturwissenschaftler zwischen Newton und Goethe (80)	
Ein österreichischer Priester erster Goethe-Interpret	81
Joseph Stanislaus Zauper (81), seine „Poetik aus Goethes Werken entwickelt“ (82)	
Goethe-Kult in Klöstern und bei Feuchtersleben	84
Im Alumnat (84), Michael Enck von der Burg (84), Feuchtersleben (85), Österreichs Aufgeschlossenheit für Goethe (86)	
<b>Stifters Weg unter dem Druck des Systems</b>	<b>86</b>
Erzwungene Umarbeitung einzelner Werke (87)	
„Das Göttliche im Gewande des Reizes“	88
Bisherige Deutungsversuche (89), Goethes „Der Sammler und die Seinigen“ (89), Reiz bei Kant (90), Stifter lehnt sich an Kant an (90), Myrons Kuh (90), Sigmund Freud (91)	
„Der eigene innere Gott“	91
Bei Kant (91), bei Goethe (91), im „Heidedorf“ (91)	
„Verlust einer goldenen Mücke“	92
Kant über die Unsterblichkeit der Seele (92), Stifter in der „Mappe meines Urgroßvaters“ (92), in seinem Brief an Heckenast (93), Übereinstimmung mit Goethe (94), „Verlust einer goldenen Mücke“ (95), Gottfried Kellers „Abendlied“ (95)	

<b>Natürliche und besondere Religion</b>	95
Gegensätzliche Urteile über Stifter seit Eichendorff (95), August Sauer (96), Günther Müller (96), Karl Josef Hahn und Kurt Michels (96), Die „unsichtbare Kirche“ Kants und Goethes (97), Gretchenfrage im „Witiko“ (97), christianitas naturalis? (98)	
<b>Von Klopstock zu Kant und Goethe</b>	98
Bezeichnende Streichung im „Waldsteig“ (98), Gegensatz zu Klopstock (99), Übereinstimmung mit Goethe und Kant (99)	
<b>„Gestalt und Bauführung“ Abwendung von Linné und Mohs</b>	100
Goethe über Linné (100), Stifter gegen Linné (100), Stifter gegen Mohs (101), Produktivität der Wiederholten Spiegelungen (102), Übereinstimmung mit Kant (102)	
<b>Stifter und Friedrich Schlegel</b>	102
Schlegels „Über das Studium der griechischen Poesie“ (102), Schlegels und Stifters Urteil über die Antike (103), Stifters Zukunftsschau in der „Vorrede“ zu den „Bunten Steinen“, ein Auszug aus Schlegels Schrift (103), Stifters Gegensatz zu Schlegel (104)	
<b>„Sanft und unablässig verändernd bildend“</b>	105
Das Sanfte Gesetz und Kant (105), Grauenhaftes in der Dichtung Stifters und Hans Grimms (106), „sanft“ – ein kosmischer Begriff (106) und Übereinstimmung mit Goethe (106)	
<b>Sozialeudaimonismus</b>	107
Seine Verurteilung im „Nachsommer“ (108), Kant verurteilt den Sozialeudaimonismus (108), Fehldeutung der Sterbeszene im „Faust“ (108), Goethe und Bentham (109)	
<b>„Der Nachsommer“, ein sozialer Roman?</b>	109
Widersprechende Urteile über diesen Roman (109), Goethe und Saint-Simon (110), Soziale Ordnung unabhängig vom Stand (110), Beurteilung des Massenmenschen bei Kant, Goethe und Stifter (110), Übereinstimmung mit Kant (111), Ablehnung einer „Sozialreligion“ (112)	
<b>Die endgültige Überwindung der Popularphilosophie</b>	112
Widersprüche in Stifters Schau des Schicksals (112), Kant und Goethe gegen die Auffassung der Popularphilosophie (113), Überwindung des Zwiespalts in der „Letzten Mappe“ (114), Schelling und die Popularphilosophie (114)	
<b>Die Forderung der Dinge</b>	115
Ding, mundartlich gebraucht (115), Übereinstimmung mit Goethe (115), Ding-Mythik Rilkes (115), Ding-Erfahrung bei Paracelsus, Leibniz, Kant und Stifter (116)	

<b>Der Weg zum Geschichtsroman</b>	116
<b>Von Herder zu Kant</b>	117
Die „große“ und „ungelesene“ Geschichte bei Stifter (117), männliche und weibliche Geschichte bei O. Spengler (117), Kant gegen Herders Auffassung (117), Übereinstimmung Stifters mit Kant im „Witiko“ (118), Pflicht und Gewissen bei Kant und im „Witiko“ (118), Witiko handelt gegen das Kriegsgesetz (118), Verhalten einer Revolution (119), gegenüber Stifter gegen Schillers Kant-Kritik (119), Freundesliebe bei Kant und Stifter (120)	
<b>Stifters Absage an Palacký</b>	120
Palackýs tendenziöse Geschichtsschreibung (121), Stifter gegen Palacký (121), Bekenntnis zur Kaiserherrlichkeit im Gegensatz zu Palacký (122)	
<b>Schlußwort</b>	123
<b>Anhang. Die amtliche Entscheidung gegen Kant. Gutachten und Protokolle der Studien-Revisions-Hofkommission von 1798</b>	124
Gedanken über das einstweilige ratsamste Verhalten der Lehrer auf Osterreichischen Schulen in Ansehung der Kantischen Philosophie	124
Über die Kantische Philosophie mit Gutachten in Hinsicht auf erbländische Universitäten	126
Das Promemoria Hägelins	130
Protokoll über die den 4. Julius 1798 gehaltene Sitzung der Studien-Revisions-Hofkommission	132
Protokoll über die am 11. Julius 1798 gehaltene Sitzung der Studien-Revisions-Hofkommission	139
<b>Anmerkungen</b>	141
<b>Register</b>	161